

Wintersemester 2013/14

Mittwoch, 26. Februar 2014, 19.00 – 20.30 Uhr

Vorlesung

Abschied und Verabschiedung

Prof. em. Dr. Heinz Abels

Institut für Soziologie, FernUniversität in Hagen

Abschiede und Verabschiedungen gehören zu den häufigsten Ereignissen im Alltag. Jeder vollzieht sie routiniert und ohne viel nachzudenken. Doch was passiert dabei soziologisch? Wie muss man das verstehen, wenn einer sagt „Ich bin dann mal weg!“ oder der Gastgeber trotz vorgerückter Stunde drängt „Bleibt doch noch!“? Was bedeuten biographische Zäsuren für die Gehenden und die Bleibenden? Wie verhalten wir uns, welche Gefühls- und Identitätsarbeit leisten wir (oder sollen wir leisten), und was ist der Sinn der typischen Rituale der Verabschiedung? Die These ist, dass Verabschiedungen, z. B. aus dem Beruf, sozial ausschließen und zugleich Bindungen bekräftigen.

Heinz Abels befasst sich in seinen Büchern und auch nach der Emeritierung vor allem mit drei Fragen: „Wie werden wir, was wir sind?“ (Sozialisation und Identität), „Wie gehen wir im Alltag miteinander um?“ (Interaktion und Präsentation) und „Was hält die Gesellschaft zusammen?“ (Wissen und Wirklichkeit)

Freitag, 21. März 2014, 17 Uhr

Sonderveranstaltung im Rahmen der BürgerUniversität im Regionalzentrum Coesfeld

Familie und Verwandtschaft – Orte des Widerstands gegen gesellschaftliche Zumutungen der Beschleunigung

Juniorprofessorin Dr. Dorett Funcke

Institut für Soziologie, FernUniversität in Hagen

Wer kennt sie nicht die Zumutungen zeitgenössischer Arbeitsverhältnisse: entgrenzte Leistungsanforderungen eines allgegenwärtigen Wettbewerbsregimes, den unerbittlichen Takt von Projektterminen und Zielvereinbarungen? Die Doppelbelastung von Berufsarbeit und Familie führt nicht selten dazu, dass „die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet“ (Hochschild). Wie kann der Beschleunigung des sozialen Lebens begegnet werden? Welche Möglichkeiten gibt es, der Zeitfalle zu entkommen? Wie ist eine Widerständigkeit gegen die Usurpationen der Beschleunigung möglich? Wie können gesellschaftlich erzeugte Belastungen abgefedert werden? Im Vortrag wird von Auswegen, unkonventionellen Strategien und auch Grenzen berichtet, sich der Zumutungen einer beschleunigenden Gesellschaft zu erwehren. Dabei soll auch deutlich werden, dass von einer Auslieferung des Individuums an die Gesellschaft nicht die Rede sein kann. Auch die Familien sind heute keinesfalls wehrlos – im Gegenteil!

Dorett Funcke ist seit Oktober 2013 Juniorprofessorin am Institut für Soziologie der FernUniversität. Mit ihrer Berufung auf die zweite Ernsting's family Stiftungsprofessur, die sich vor allem den Themen „Soziologie familiärer Lebensformen, Netzwerk und Gemeinschaften“ widmet, hat sie auch die Betreuung der BürgerUniversität Coesfeld übernommen. Zwei ihrer Bücher befassen sich mit „Gleichgeschlechtlichen Familien mit Kindern“ (2010) und dem „Umgang mit Ungewissheit in der modernen Medizin“ (2013).



Regionalzentrum Coesfeld der FernUniversität in Hagen
WBK | Wissen Bildung Kultur in Coesfeld



© FernUniversität in Hagen / Bernhard Fischer
Campus der FernUniversität in Hagen

Programmgestaltung

Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels
FernUniversität in Hagen

Ansprechpartner im Wintersemester 2013/14

Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels
FernUniversität in Hagen

Lehrgebiet Soziologische Gegenwartsdiagnosen

Sekretariat – Jessica Gabski

FernUniversität in Hagen

58084 Hagen

Tel.: +49 2331 987-4743

Fax: +49 2331 987-4127

E-Mail: sekretariat.gegenwartsdiagnosen@fernuni-hagen.de

<http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/sozII/>

Veranstaltungsort

Regionalzentrum Coesfeld

WBK | Wissen Bildung Kultur in Coesfeld

Osterwicker Straße 29

48653 Coesfeld

Tel.: +49 2541 7582

Fax: +49 2541 71083

E-Mail: regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de

<http://www.fernuni-hagen.de/coesfeld/>

Die Teilnahme an unserem Angebot ist kostenfrei – eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Programm
Wintersemester 2013/14

Coesfelder BürgerUniversität
und FernUniversität in Hagen
im Gespräch:

Gegenwart und Zukunft
der Gesellschaft

WBK | Wissen Bildung Kultur in Coesfeld
Osterwicker Straße 29

Teilnahme kostenfrei

BürgerUniversität Coesfeld – Wintersemester 2013/14

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Einrichtung der Ernsting's family Stiftungsprofessur für Soziologische Gegenwartsdiagnosen in der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften der FernUniversität in Hagen im Jahre 2006 wurde auch die Idee geboren, aktuelle Diagnosen und Fragen zur Zukunft der Gesellschaft einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Mit der Besetzung einer weiteren Ernsting's family Stiftungsprofessur zum Wintersemester 2013 wird diese Idee noch einmal deutlich unterstrichen.

Seit 2006 haben zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FernUniversität und anderer Hochschulen in der BürgerUniversität Coesfeld vorgetragen und ihre Perspektiven zur Diskussion gestellt. Die Resonanz war sehr erfreulich. Auch diesmal sind wieder alle, die gerne einmal Forscherluft schnuppern, sich mit ihren eigenen Vorstellungen der Diskussion stellen oder einfach nur zuhören wollen, herzlich eingeladen.

Im Wintersemester 2013 wird gezeigt, wie die Rock- und Popmusik unseren Lebensstil beeinflusst. Um die Erinnerung an den gesellschaftlichen Umbruch, der in den 1960er Jahren begann, aufzufrischen, wird der soziologische Vortrag live on stage mit Rockmusik umrahmt. Als scharfer Kontrast wird dann eine ruhigere Variante des Zeitgeistes, das Pilgern, thematisiert. Kommt in dieser fast Massenbewegung eine Resakralisierung der Welt zum Ausdruck oder suchen Individuen nur einen neuen Zugang zu sich und zur Welt? Nach ersten Einblicken in die erschreckende Welt des Finanzkapitalismus wird im dritten Vortrag gefragt, ob wir, die Gesellschaft, die Politiker, die Banken, nichts dazugelernt haben und alles wieder von vorn losgeht. Der vierte Vortrag reflektiert (auch aus gegebenem Anlass) ein soziologisches Phänomen, das wir im Alltag mit größter Routine vollziehen und in biographischen Zäsuren mithilfe typischer Rituale meistern (oder überstehen): Abschied und Verabschiedung.

In einer abschließenden Sonderveranstaltung wirft die neuberufene Stiftungsprofessorin die Frage auf, ob Familie und Verwandtschaft Orte sein können, in denen wir uns nicht nur von der Beschleunigung in vielen Lebensbereichen entlasten, sondern aktiv Widerstand gegen die Zumutungen der Moderne leisten (lernen können).

Alle Veranstaltungen der BürgerUniversität Coesfeld finden im WBK Coesfeld, Osterwicker Str. 29, dem Sitz des Regionalzentrums der FernUniversität, statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

In Absprache mit der neuen Professorin, Frau Dr. Dorett Funcke, die seit Oktober im Amt ist und sich in einer Sonderveranstaltung am Ende des Wintersemesters in der BürgerUniversität mit ihrem Vortrag vorstellen wird, begleite ich Sie noch einmal durch das Semester und würde mich sehr freuen, Sie im Namen der FernUniversität in Hagen zu den folgenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihr



Prof. em. Dr. Dr. Heinz Abels

Mittwoch, 6. November 2013, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Keep on rocking! Rock und Pop in sozialwissenschaftlicher Perspektive (und live on stage)

Prof. Dr. Frank Hillebrand
Institut für Soziologie, FernUniversität in Hagen

Prof. Dr. Alfred Endres
Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftstheorie

Dem Rock und Pop kommt eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Gegenwartsgesellschaft und deren Alltagskultur(en) zu. Nicht selten verbinden Menschen mit ihren zentralen Lebensereignissen und -phasen bestimmte Rock-Songs, die auf diese Weise quasi den Soundtrack zu ihrem Leben liefern. Die Rock- und Popkultur bietet außerdem ein großes Identifikationspotential, insofern mit bestimmten Musikrichtungen auch ein bestimmter Lebensstil verbunden ist, der sich etwa auch im Kleidungsstil und in anderen Alltagspraktiken niederschlägt. Der Vortrag versucht Antworten darauf zu geben, wie diese immense Wirkung von Rock und Pop seit den 1950er Jahren überhaupt möglich wird. Hier wird es nicht nur um die sozialwissenschaftliche Thematisierung von E-Gitarren, Verstärkungstechniken, Rockkonzerten und Pop-Idolen durch Frank Hillebrandt gehen, sondern auch um die Liveperformance von Rockmusik durch Alfred Endres, der bereits seit den 1960er Jahren selbst Beatmusik macht.

Frank Hillebrandt, Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie. Sein letztes Buch befasst sich mit dem Zusammenhang von Moderne und Religion (2012)

Alfred Endres, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftstheorie. Sein Standardlehrbuch „Umweltökonomie“ ist 2013 in 4. Auflage erschienen.

Mittwoch, 11. Dezember 2013, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

Renaissance des Pilgertums – die Resakralisierung der Welt?

Christian Kurrat MA
Institut für Soziologie, FernUniversität in Hagen

Es ist ein erstaunliches Phänomen, dass in einer Gesellschaft, die durch immer mehr Kirchenaustritte und immer weniger Gottesdienstbesuche gekennzeichnet ist, Hunderttausende auf dem katholischen Jakobsweg nach Santiago de Compostela pilgern. Handelt es sich beim Pilgern überhaupt (noch) um eine religiöse Praxis? Und wieso wird diese sehr alte und historisch allemal religiöse Praxis heute vermehrt auch von Menschen durchgeführt, die einen anderen Glauben als den katholischen haben – oder im Zweifel gar keinen? Offenbar ist Pilgern heute nicht mehr nur eine unreligiöse Angelegenheit, sondern eine individualisierte Praxis für religiöse und areligiöse Wanderer aller Couleur.

Christian Kurrat MA, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie. Seine eigenen Erfahrungen auf dem Jakobsweg und seine entsprechenden soziologischen Forschungen hat er in Büchern über die biographische Bedeutung und Rituale des Pilgerns (2012) und zur religiösen Praxis auf dem Jakobsweg (2012) vorgestellt.

Mittwoch, 22. Januar 2014, 19.00 – 20.30 Uhr
Vorlesung

„Nichts dazugelernt? Von der Finanz- über die Eurokrise zurück auf Los!“

Prof. Dr. Uwe Vormbusch
Institut für Soziologie, FernUniversität in Hagen

Der Vortrag rekonstruiert zunächst die Ursachen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise nach der Lehman-Pleite im September 2008, um sich anschließend der Ausbreitung der Krise in den europäischen Währungs- und Wirtschaftsraum zuzuwenden. Fünf Jahre nach dem Ausbruch der Krise scheinen die ursprünglich beabsichtigten Reformen wie eine konsequente Regulierung von Schattenbanken, die Einführung einer Finanztransaktionssteuer und eine transparente Verteilung der Folgekosten in weite Ferne gerückt. Vor dem Hintergrund der nur oberflächlich bewältigten Probleme wird nach dem generellen Verhältnis von Politik, Finanzmärkten und demokratischer Partizipation gefragt.

Uwe Vormbusch, Ernsting's family Stiftungslehrstuhl für Soziologische Gegenwartsdiagnosen. Seine letzten beiden Bücher widmen sich der „Herrschaft der Zahlen“ (2012) und einer „Soziologie der Finanzmärkte“ (2012).